

Deutsche Rechtschreibung - das ist neu seit Juli 2017

Hast du es mitbekommen? Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat das Regelwerk angepasst, es gibt ab Juli 2017 ein paar neue Regeln in Sachen Rechtschreibung. So ganz unumstritten sind sie nicht, wie zu erwarten war. Und ich gebe zu, so ganz sicher bin ich mir auch nicht bei allem, ob das nun gut oder nicht so toll ist.

Das ß gibt's jetzt auch in Groß

Die vielleicht wichtigste Neuerung: Es gibt jetzt auch ein großes ß. Das hat den Hintergrund, dass beispielsweise in Pässen und anderen Ausweisdokumenten Namen mit ß immer mit SS geschrieben wurden, was natürlich gewisse Schwierigkeiten mitbringt. Diese neue Regelung finde ich gut, denn sie löst dieses Problem, greift aber ansonsten kaum in unsere alltägliche Schreibe ein – oder fällt dir ein Wort ein, das mit ß beginnt?

Relevant hingegen ist es, wenn man eine Überschrift hat, die nur aus Großbuchstaben besteht. Da kann man dann ab jetzt auch ein großes Eszett statt eines SS nutzen. Optisch sieht das große ß übrigens aus wie eine Mischung aus einem kleinen ß und einem B: ß. Etwas gewöhnungsbedürftig, wie ich finde. Aber wie schon erwähnt, allzu oft wird es ja sicher nicht vorkommen. Im Alltag begegnet es uns vermutlich nur in solchen großgeschriebenen Überschriften. Hier darf man aber auch weiterhin die Variante mit den zwei S verwenden.

Augen auf bei der Wahl der Schriftart

Das ist auch gut so, denn nicht alle Schriftarten beinhalten das ß. Die Times New Roman tut es, aber vor allem Schriften, die nicht zu den Standard-Schriftarten gehören, haben das große ß nicht. (Viele davon haben auch das kleine ß nicht, und auch keine Umlaute. Deshalb solltest du dir eine Schriftart immer genau anschauen und ausprobieren, bevor du sie kaufst.) Wer also eine Schriftart nutzt, die kein großes ß unterstützt, muss deshalb nicht in Panik verfallen und kann weiterhin alles so machen wie bisher auch.

Wie man ein großes ß schreibt

Falls du dich jetzt fragst, wie du ein scharfes S großschreiben kannst, zum Beispiel in einer Überschrift: Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten. Mit der Tastenkombination „AltGr“ + „Shift“ + „ß“ klappt es zumindest ab Windows 8 mit dem großen ß. Wer noch Windows 7 oder ein älteres Windows nutzt, kann mit „AltGr“ + „h“ das große scharfe S schreiben, auch mit „Alt“ + „7838“ (Alt-Taste gedrückt halten und währenddessen die Zahlen eintippen) sollte es funktionieren.

Für Mac-Nutzer ist es etwas komplizierter. Hier muss man dem großen ß erst ein Tastaturkürzel zuweisen. Das geht über die Systemeinstellungen unter „Sprache & Text“ und hier wiederum unter „Text“. Dort kann man festlegen, für welche Tastatur-Kombination ein scharfes ß großgeschrieben werden soll. Achte dabei darauf, dass dieses Kürzel nicht schon anderweitig belegt ist.

Großschreibung von Adjektiven

Ebenfalls neu ist, dass man Adjektive bei Begriffen wie „Goldene Hochzeit“ oder „Neues Jahr“ zukünftig großschreiben darf. Da bin ich ein wenig hin- und hergerissen. Einerseits wird grade das neue Jahr sowieso von sehr vielen schon großgeschrieben. Und weil es sowas wie ein feststehender Begriff ist, erscheint mir diese neue Regel auch irgendwie logisch. Auf der anderen Seite... ach, ich weiß nicht. Ich war immer stolz auf mich, dass ich es richtig gemacht habe – und jetzt schreibt's keiner mehr falsch! Naja, da muss ich mein Ego halt etwas bremsen. ;-)

Die genaue Regel besagt, dass bei wörtlichem bzw. bildhaftem Gebrauch weiterhin die Kleinschreibung gilt. Beispiele dafür sind „der freie Mitarbeiter“ oder „die gläserne Decke“. Bei besonderen Anredeformen wie „der Heilige Vater“ wird das Adjektiv großgeschrieben. Und dann gibt es Fälle, bei denen beide Schreibungen zulässig sind, zum Beispiel „die mittlere/Mittlere Reife“, „die goldene/Goldene Hochzeit“ und „der technische/Technische Direktor“.

Sinnvoll, aber zu kompliziert

Prinzipiell habe ich auch nichts gegen diese Regel, finde sie allerdings für den Alltagsgebrauch viel zu kompliziert. Ich habe mir die Veränderungen angeschaut, finde aber zumindest spontan keine einfache Erklärung dafür. Und ganz ehrlich: Genau das sollte eigentlich der Sinn einer solchen Anpassung sein, nämlich die Regeln zu vereinfachen, statt sie komplizierter zu machen. Deshalb sehe ich diese neue Regelung eher kritisch.

Juchuu, die Majonäse gibt's nicht mehr!

Weniger kritisch sehe ich, dass der Rat für deutsche Rechtschreibung einige Schreibweisen von Wörtern aus anderen Sprachen gestrichen hat: Majonäse muss zukünftig Mayonnaise geschrieben werden (so wie ich es schon immer tue, weil die eingedeutschte Schreibweise bei mir Augenkrebs verursacht), Ketschup gibt's nicht mehr und Frotté auch nicht – richtig sind hier Frottee und Ketchup.

Den Wandalismus muss man zukünftig Vandalismus schreiben und Anchovis sind Anchovis.